



Katholische Kirche Region Bern

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Grosser Kirchenrat

Protokoll

der 169. Sitzung des Grossen Kirchenrats, Mittwoch, 21. Januar 2015, 19.30 Uhr,
Kirchliches Zentrum Dreifaltigkeit, Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern

Teilnehmende:

M. Bichsel, L. Bracher, J. Brugger, M. Frehner-Travaglini, M. Geiser, R. Hänni, Ch. Herren, B. Hostettler, U. Jenelten Brunner, D. Kalna, St. Kessler, Ch. Kissling, J. Koch, M. Lüdy, S. Meier, M. Moser, , K. Padberg, J. Peissard, P. Providoli, D. Reymond, P. Rippstein, B. Rösch, Th. Schibli, F. X. Stadelmann, F.X. Troxler, F. Weissgerber, K. Widmer, J.-D. Zosso

Entschuldigt: W. Bauer, P. Wiederkehr, R. Andreoli

Vertretung des Kleinen Kirchenrats:

A. Zaugg, I. Caminada, M. Conus, D. Dossenbach, G. Hauck
(Entschuldigt: F. Erni, Ch. Niggli)

Vertretung der Dekanatsleitung:

B. Kückelmann, B. Waldmüller, L. Spirig (Kommunikationsstelle)

Vertretung der Leitungskonferenz:

G. Bachmann
(Entschuldigt: M. Ruch)

Vertretung der Verwaltung:

R. Frei, M. Grütter, D. Karlen, T. Köbrich, D. Tassone, C. Adam, S. Seiler, M. Waelti
(Entschuldigt: G. Knipper)

Gäste:

Ch. Neuhaus

Medien:

J. Meienberg

Protokoll:

M. Müller-König

Traktanden

1. Begrüssung durch den Alterspräsidenten, Klaus Padberg
2. Genehmigung des Protokolls der 168. Sitzung vom 19. November 2014
3. Wahlen
 - 3.1 der Präsidentin / des Präsidenten des Grossen Kirchenrats
 - 3.2 der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten des Grossen Kirchenrats
 - 3.3 der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler
 - 3.4 der Ersatzstimmzählerinnen / der Ersatzstimmzähler
 - 3.5 der Mitglieder und der Präsidentin / des Präsidenten des Kleinen Kirchenrats
 - 3.6 der Verwalterin / des Verwalters der Gesamtkirchgemeinde
 - 3.7 der Mitglieder und der Präsidentin / des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission
 - 3.8 der Mitglieder und der Präsidentin / des Präsidenten der Parlamentarischen Baukommission
 - 3.9 des Rechnungsprüfungsorgans
4. Verschiedenes
5. Mitteilungen

Die Sitzung wird eröffnet.

1. Begrüssung durch den Alterspräsidenten, Klaus Padberg

Der Alterspräsident, **K. Padberg**, begrüsst die anwesenden Ratsmitglieder, die Verwaltungsmitarbeitenden, die Vertreter der Dekanatsleitung, der Leitungskonferenz des Dekanats, der Presse und die Gäste zur hundertneunundsechzigsten Sitzung des Grossen Kirchenrats der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (GKR) mit dem speziellen Hinweis, dass es die dreiundvierzigste konstituierende Sitzung des GKR der Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (GKG) ist. Er gibt die Entschuldigungen bekannt.

Als neue Mitglieder des GKR werden begrüsst:

- Weissgerber Florian (Bruder Klaus)
- Brugger Jérôme (Dreifaltigkeit)
- Peissard Jeannette (Dreifaltigkeit)
- Bracher Léa (Paroisse Française)
- Reymond Dominique (Paroisse Française)
- Rösch Bernhard (St. Antonius)
- Zosso Jean-Daniel (St. Marien)
- Koch Jürgen (St. Martin)
- Bauer Werner (St. Mauritius), entschuldigt
- Bichsel Maya (St. Mauritius)
- Meier Silvan (St. Michel)

K. Padberg stellt die **Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit** des GKR fest. Es sind **28 Stimmberechtigte** anwesend.

Die **provisorischen Stimmenzähler** sind Christian Kissling und Peter Rippstein.

Der **Versand** der Einladung, der Traktandenliste und Unterlagen erfolgte am 29. Dezember 2014 und ordnungsgemäss.

Traktanden und Einladung wurden im Pfarrblatt vom 27. Dezember 2014 und im Anzeiger der Region Bern vom 7. Januar 2015 publiziert.

Es werden keine Bemerkungen zur **Traktandenliste** angebracht.

B. Kückelmann begrüsst die Anwesenden im Rat: Bevor sie zur Einstimmung kommt, richtet sie zur neuen Legislatur einige Worte an den Rat:

„Der Beginn einer neuen Legislatur – das ist ein besonderer, auch ein feierlicher Moment. Wie der Beginn eines neuen Jahres, wie immer, wenn wir etwas Neues anfangen: jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, wie Hermann Hesse dichtete.

Am Anfang ist noch vieles offen: Was wird diese Legislatur bringen? Über welche Themen werden Sie hier beraten, welche Geschäfte werden Sie verabschieden, welche Entscheidungen werden von Ihnen verlangt werden? Was werden Sie bewegen in dieser Zeit, aufbauen – oder vielleicht abbauen? Die nächsten Jahre werden vermutlich spannende Jahre, und vermutlich auch Jahre mit besonderen Herausforderungen. Wie sieht sie aus, die katholische Kirche Region Bern, wenn wir in vier Jahren hier die Legislatur abschliessen?

Sie haben sich wählen lassen in Ihren Kirchgemeinden; heute stellen sich viele von Ihnen für weitere Ämter zur Wahl. Das heisst, Sie nehmen die Herausforderungen an, Sie lassen sich ein auf diese Arbeit, auf viele Sitzungen, auf Berge von Papier, das gelesen werden will, Sie sind veränderungsbereit und motiviert, um den richtigen Weg und den guten Entscheid zu ringen.

Für dieses vielfältige und grosse Engagement, das Sie alle leisten, darf ich Ihnen den herzlichen Dank der Dekanatsleitung und der pastoralen Mitarbeitenden aussprechen. Wir sind froh um alles, was Sie für diese Kirche leisten.

Vor allem aber möchte ich zu Beginn dieser Legislatur um den Segen Gottes bitten für Ihre, für unsere Arbeit und für uns persönlich:

Gott, die Quelle allen Lebens, führe uns sicher in das Neue:

in dieses neue Jahr, in die neue Legislatur,

in eine neue Aufgabe.

Gott gebe uns Rückenwind,

wenn wir uns selbst überfordern und atemlos werden.

Er schenke uns Geduld mit uns selbst

und die Grösse, auch die kleinen Schritte zu achten,

genauso wie den Mut zu einem grossen Sprung in rechten Augenblick.

Gott, die Barmherzige, kräftige alle, die mit Krankheiten kämpfen,

und richte alle auf, die leiden an Leib oder Seele oder an sich selbst.

Sie befreie uns von allem, das uns vom Leben zurückhält.

Gott gebe uns ein empfindliches Gewissen,

dass wir hellwach bleiben für das, was neben uns geschieht

wie für die grossen Fragen.

Gott, der Ewig-Treue, schütze alle, die zu uns gehören
 und sei mit allen, die uns zugemutet werden, wie wir auch ihnen.
 Gott gebe uns öfter Humor und Leichtigkeit
 und verlasse uns nicht in all dem, was schön und was schwer sein wird.
 Der dreieinige Gott begleite uns mit seinem Segen –
 Amen.“

Der Alterspräsident, K. Padberg, informiert, dass er eine Idee gehabt habe, wie die heutige Ratssitzung von der „Tristesse“ zu befreien. Deshalb hat er einen wichtigen Gast eingeladen, den bernischen Kirchendirektor, der anschliessend im GKR sprechen wird: Er begrüsst ganz herzlich den anwesenden Regierungsrat und Vorsteher der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion, **Christoph Neuhaus**.

Ch. Neuhaus begrüsst den Präsidenten und die Mitglieder des GKR. Es ist ihm eine Ehre, heute Abend im Rat sprechen zu dürfen. Zu Beginn seiner Ansprache nimmt er die Ratsmitglieder auf eine Reise durch die bernische Geschichte von Kirche und Staat mit. Er verweist auf Besonderheiten, die die katholische Kirche im Kanton kennt und die weltweit einzigartig sind.

Die katholischen Pfarrer sind nach wie vor bernische Staatsangestellte. Der Kanton Bern anerkennt nicht nur die römisch-katholische Kirche als solche, sondern die Kirchgemeinden und Gesamtkirchgemeinden als Körperschaften öffentlichen Rechts. Die Kirchenrätinnen und Kirchenräte, als die in den Kirchgemeinden und Synoden organisierten katholischen Laien, haben deshalb mehr Macht als ihre Pfarrer und ihr Bischof. Sie entscheiden über die Genehmigung der Budgets, über Stellenpläne und Bauten, und der Staat hat das Steuerrecht ihren Kirchgemeinden übertragen.

Über diese äusseren Verflechtungen zwischen Kirche und Staat in Form von Finanzen und demokratischen Strukturen hinaus, haben sich Kirche und Staat auch inhaltlich immer wieder stark gegenseitig befruchtet. Als Beispiel kann die Subsidiarität genannt werden; der Grundsatz, auf dem das ganze schweizerische und bernische Staatswesen beruht. Er besagt, dass – beginnend beim Einzelnen –die unterste Ebene für alles verantwortlich sein soll, was sie selbst bewältigen kann. Die jeweils höhere Ebene soll nur subsidiär in Erscheinung treten.

Zum Schluss wagt der Regierungsrat einen kleinen Ausblick: Es wird heute viel über die „Trennung von Kirche und Staat“ geredet. Doch dies ist nicht viel mehr als ein politischer Kampfbegriff. Man muss Kirche und Staat nicht trennen. Man kann das Verhältnis aber weiterentwickeln. Man kann Dinge vereinfachen, klären, vielleicht besser regeln. Der Staat kann der Kirche mehr Autonomie gewähren. Kirchliches wie staatliches Leben gleicht schliesslich wie alles in der Welt einer Handorgel. Es gibt Phasen des Wachstums und Phasen des Abnehmens, Phasen der Kontinuität und Phasen der Veränderung. Dass Kirche und Staat gemeinsam auf der Handorgel des Lebens immer neu etwas Gutes hervorbringen, keine Misstöne, sondern eine Musik, die alle erfreut, das wünscht er den Anwesenden und sich selbst für den gemeinsamen Weiterweg. Im Namen des Kantons Bern dankt er den Vertretern des GKR herzlich für ihr unermüdliches Engagement.

Der **Alterspräsident** dankt Regierungsrat Ch. Neuhaus für die Ansprache im GKR und übergibt ihm als Dankeschön einen Messwein

2. Genehmigung des Protokolls der 168. Sitzung vom 19. November 2014

Unterlage:

- Protokoll der 168. Sitzung vom 19. November 2014

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Wahlen

Unterlagen:

- Neun Wahlanträge des provisorischen Büros des Grossen Kirchenrats

3.1 der Präsidentin / des Präsidenten des Grossen Kirchenrats

K. Padberg: Der bisherige Präsident, Dr. Peter Müller-Boschung, hat seinen Rücktritt bekanntgegeben. Für eine Wahl stellt sich die bisherige Vizepräsidentin, Ursula Jenelten Brunner, Egghölzlistrasse 41, 3006 Bern, zur Verfügung

Es gibt keine anderen Vorschläge oder Bemerkungen.

U. Jenelten Brunner würde sich freuen, das Amt als Präsidentin des GKR zu übernehmen und die Herausforderung anzunehmen, mitzuwirken und optimale Rahmenbedingungen für die Pastoral auf regionaler Ebene zu schaffen. Als bisherige Vizepräsidentin des GKR konnte sie Erfahrungen sammeln und die Verwaltung kennenlernen. Mit konstruktiven Lösungen gilt es für sie, die Entwicklung der katholischen Kirche Bern und Umgebung weiterzubringen.

Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, für die Amtszeit 2015 - 2016, Ursula Jenelten Brunner zur Präsidentin des Grossen Kirchenrats zu wählen.

Wahl: Ursula Jenelten Brunner wird mit 27 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

Der Alterspräsident gratuliert Ursula Jenelten Brunner dazu, als erste Frau in das Amt der Präsidentin des GKR gewählt zu werden und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

Ab hier leitet die neu gewählte Präsidentin, **U. Jenelten Brunner** die Sitzung, und hält folgendes fest:

Sie dankt dem Rat vorerst für das Vertrauen, für sie ist das Amt eine ausserordentliche Herausforderung. Zu was Fanatismus führen kann, hat das religiös verbrämte politische Attentat auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ gezeigt. Ein offener, respektvoller Umgang untereinander ist für alle Religionen zu wahren. Der GKR hat diesbezüglich indirekt einen Beitrag geleistet. Mit der Eröffnung des „Haus der Religionen“ in Bern ist für die Weltreligionen ein offener und respektvoller Dialogort entstanden. Sie hofft, mit dem GKR und seinen Ratsmitgliedern, die aus vielen „Orten“ kommen, auch dieses Anliegen zu vertreten und zu wahren sowie weitere Meilensteine zu setzen. Sie freut sich auf das gemeinsame Wirken mit allen Anwesenden.

Sie dankt Klaus Padberg für seine Vorbereitungen dieser Ratssitzung, die neue Legislatur 2015 – 2018 wurde auf eine denkwürdige Weise eröffnet.

Sie informiert dass die Wahlen grundsätzlich offen stattfinden. Man kann einzelne Personen oder Personenlisten wählen. Die Wahlen können auch geheim durchgeführt werden.

Nach den Wahlen werden die Resultate bekannt gegeben und die Annahme der Wahlen bestätigt. Den Gewählten wird dann das Wort erteilt.

3.2 der Vizepräsidentin / des Vizepräsidenten des Grossen Kirchenrats

U. Jenelten Brunner: Zur Wahl steht Stephan Kessler, Könizbergstrasse 48, 3097 Liebefeld.

Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, Stephan Kessler für die Amtszeit 2015 - 2016 zum Vizepräsidenten des Grossen Kirchenrats zu wählen.

Wahl: Stephan Kessler wird mit 27 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

S. Kessler nimmt die Wahl an.

3.3 der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler

U. Jenelten Brunner: Die vorgeschlagenen Ersatzstimmzähler werden diese Stimmen zählen. Zur Wahl stehen Dr. Christian Kissling, Weststrasse 32, 3005 Bern und Peter Rippstein, Bahnhofstrasse 2, 3066 Stettlen.

Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, Dr. Christian Kissling und Peter Rippstein für die Amtszeit 2015 - 2016 als Stimmzähler zu wählen.

Wahl: Christian Kissling und Peter Rippstein werden mit 26 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen gewählt.

Beide nehmen die Wahl an.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

3.4 der Ersatzstimmzählerinnen / der Ersatzstimmzähler

U. Jenelten Brunner: Zur Wahl stehen Regula Hänni, Hintere Engehaldenstrasse 34, 3004 Bern und Thomas Schibli, Kunoweg 23, 3047 Bremgarten.

Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, Regula Hänni und Thomas Schibli für die Amtszeit 2015 - 2016 als Ersatzstimmzähler zu wählen.

Wahl: Regula Hänni und Thomas Schibli werden mit 26 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen gewählt.

Beide nehmen die Wahl an.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

3.5 der Mitglieder und der Präsidentin / des Präsidenten des Kleinen Kirchenrats

U. Jenelten Brunner: Von den bisherigen Mitgliedern hat Franz Erni seinen Rücktritt bekannt gegeben. Die übrigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Als neues Mitglied steht Martin Tschirren zur Wahl.

1) Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, für die Legislaturperiode 2015 – 2018 folgende Mitglieder in den Kleinen Kirchenrat zu wählen:

- Caminada Ignaz, Haltenstutz 7a, 3145 Niederscherli (bisher)
- Conus Michel, Schwarzenburgstrasse 62, 3008 Bern (bisher)
- Dossenbach Daniel, Könizstrasse 193, 3097 Liebefeld (bisher)
- Dr. Hauck-Hieronimi Gerda, Kramburgstrasse 20, 3006 Bern (bisher)
- Niggli Christa, Blumenweg 6c, 3063 Ittigen (bisher)
- Tschirren Martin, Monreposweg 24, 3008 Bern (neu)
- Zaugg Anton B., Bodenacker 61, 3065 Bolligen (bisher)

Wahl: Ignaz Caminada, Michel Conus, Daniel Dossenbach, Gerda Hauck-Hieronimi, Christa Niggli, Martin Tschirren und Anton B. Zaugg werden einstimmig gewählt.

U. Jenelten Brunner: Als Präsident des KKR stellt sich Anton B. Zaugg zur Wiederwahl. Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

2) Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, Anton B. Zaugg für die Amtszeit 2015 – 2018 zum Präsidenten des Kleinen Kirchenrats zu wählen:

Wahl: Anton B. Zaugg wird einstimmig gewählt.

M. Tschirren, neu gewähltes Mitglied des KKR, gratuliert dem wieder gewählten Präsidenten des KKR und allen anderen Gewählten im Saal. Er dankt dem GKR für seine Wahl und das Vertrauen und stellt sich dem Rat kurz vor.

Aufgewachsen ist er im Oberland, in der Gemeinde Spiez. An der Universität Bern hat er Geschichte und Theologie studiert. Nach dem Studium führten seine beruflichen Stationen in die Diplomatie, er hat sechs Jahre für das EDA gearbeitet. Weiter bekleidete er eine Funktion im Wasserwerk Oberland. Seit sechseinhalb Jahren arbeitet er als stellvertretender Direktor für den Schweizerischen Städteverband in Bern. Er bringt Erfahrung in der kommunalen Politik mit und freut sich sehr, sich in diesem Kontext zu engagieren und in der Exekutive der röm.-kath. Kirche Bern Konstruktives beizutragen. Das Amt wird er aufgrund einer Weiterbildung erst ab dem Sommer 2015 übernehmen.

A. Zaugg, Präsident KKR, spricht zum Rat:

„Frau Präsidentin, liebe Ursula, geschätzte Ratsmitglieder, liebe Damen und Herren

Im Namen des KKR, aber auch ganz persönlich, danke ich euch für das uns durch eure Wahl geschenkte Vertrauen. Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, dass wir dieses Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen versuchen. Ich habe bei früher Gelegenheit festgestellt: Vertrauen ist wie „Kapital“, das man erhält. Man kann Kapital verschleudern und steht dann mit leeren Händen da, man kann Kapital auch im Tresor versorgen und nichts damit anfangen, man kann mit dem Kapital aber auch arbeiten und danach trachten, dieses Kapital zu mehren zum Wohl der Sache und die Sache ist hier unsere GKG mit immerhin doch gut 62'000 Kirchenmitgliedern (leider nur ein geringer Teil davon sind Kirchengänger). Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, was der KKR und ich mit dem uns anvertrauten Kapital machen möchten.

Die neue Legislatur bringt auch Herausforderungen an uns mit sich. Auf zwei Schwerpunkte möchte ich kurz eintreten.

Das ist einmal die Umsetzung des Projekts „Status quo optimiert“. Als Folge der sog. „Motion Kissling“ aus dem Jahr 2011 hat sich herausgestellt, dass sich eine grosse Fusion der Einzelkirchgemeinden zu einer einzigen röm.-kath. Kirchgemeinde Bern nicht so ohne weiteres realisieren lässt. In der Folge kamen die einzelnen Kirchgemeinden zur Auffassung, dass mit einer Optimierung der bestehenden Strukturen und Prozesse wesentliche Verbesserungen erzielt werden können. Die Kirchgemeinden und Pfarreien sollen von administrativen Aufgaben möglichst entlastet werden. Dies insbesondere in den Bereichen Personelles, Finanzen und Bau. Der GKR hat an seiner Sitzung der abgelauenen Legislatur beschlossen, die Verwaltung der GKG um 2,5 Stellen aufzustocken. Die Mitarbeitenden der Verwaltung sollen die Kirchgemeinderäte dahingehend entlasten, dass die mit viel Zeitaufwand verbundenen Aufgaben im Personalbereich durch die Zentrale bewältigt werden, das Gleiche gilt für die Finanzen und zum Teil auch für das Ressort Bau.

Das Verhältnis Staat und Kirche ist eine ganz andere Herausforderung, die unsere GKG in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Als erstes gilt es, die Streichung der Besoldung von Pfarrstellen durch den Staat irgendwie zu bewältigen. Als weiterer Schwerpunkt steht ein Ansinnen aus dem Grossen Rat im Raum, die Pfarrstellen generell nicht mehr durch Staatssteuergelder zu berappen. Was dies bedeutet, könnt ihr daraus er-messen, dass der Staat bis anhin rund CHF 3 Mio. im Jahr dafür im Gebiet der GKG aufwendet. Dann erfolgen in regelmässigen Abständen Motionen im Parlament, die eine Aufhebung der Kirchensteuerpflicht für juristische Personen zum Ziele haben. Und schliesslich werden immer wieder Stimmen laut, die eine vollständige Trennung von Kirche und Staat bezwecken.

Gefordert sind hier in erster Linie die Gremien der Landeskirchen, da es sich um Fragen handelt, die den ganzen Kanton betreffen. Trotzdem sind auch die Kirchgemeinden gefordert, nämlich dann, wenn es darum geht, in möglichst weiten Kreisen gute Argumente aus Sicht der Kirchen zu vertreten. Nicht zuletzt liegt es an uns allen, der Bevölkerung zu zeigen, dass wir als Kirche glaubhaft auftreten und handeln und somit unsere pastorale und soziale Verantwortung wahrnehmen.

Wir stehen am Anfang einer neuen Amtsperiode. Im KKR wird Martin Tschirren Einsitz nehmen. Wir freuen uns auf eine gute und erspriessliche Zusammenarbeit mit dem GKR.

Gemeinsam tragen wir Verantwortung dafür, das Umfeld für die Pastoral in unserer GKG bereit zu stellen. Und dieses Umfeld ist angesichts eines Budgets von über CHF 25 Mio., davon rund CHF 10 Mio. für das Personal, und bei Liegenschaften mit einem Versicherungswert von gut CHF 160 Mio. doch ganz ansehnlich. Mit einer gehörigen Portion Bereitschaft und Freude und dem nötigen Gottvertrauen werden wir die Aufgaben gemeinsam meistern.

3.6 der Verwalterin / des Verwalters der Gesamtkirchgemeinde

Ursula Jenelten Brunner: Gemäss Organisationsreglement muss zu Beginn der neuen Legislatur auch der Verwalter gewählt werden.

Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, für die Amtszeit 2015 – 2018 Rolf Frei als Verwalter der Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung zu wählen.

Wahl: Rolf Frei wird einstimmig gewählt.

R. Frei nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen.

3.7 der Mitglieder und der Präsidentin / des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

U. Jenelten Brunner: Von den bisherigen Mitgliedern hat PD Dr. Bernhard Reber seinen Rücktritt bekannt gegeben. Die übrigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

1) Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, für die Amtszeit 2015 – 2018 folgende Mitglieder in die Geschäftsprüfungskommission zu wählen:

- Dr. Kissling Christian, Weststrasse 32, 3005 Bern
- Lüdy Monika, Jegenstorfstrasse 3a, 3305 Iffwil
- Dr. Stadelmann Franz, Adlerweg 12, 3098 Köniz
- Widmer Karl, Neumattstrasse 16, 3053 Münchenbuchsee

Wahl: Christian Kissling, Monika Lüdy, Franz Stadelmann und Karl Widmer werden mit 24 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

2) Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, Dr. Christian Kissling für die Amtszeit 2015 – 2018 zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission zu wählen:

Wahl: Christian Kissling wird mit 27 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

Ch. Kissling nimmt die Wahl an.

3.8 der Mitglieder und der Präsidentin / des Präsidenten der Parlamentarischen Baukommission

U. Jenelten Brunner verliest die Liste der Vorgeschlagenen und bittet diese, sich kurz zu erheben.

Es gibt keine Fragen und Bemerkungen.

1) Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, für die Amtszeit 2015 – 2018 folgende Mitglieder in die Parlamentarische Baukommission zu wählen:

- Geiser Markus, Somazzistrasse 15, 3008 Bern
- Herren Christoph, Bolligenstrasse 24b, 3006 Bern
- Padberg Klaus, Stämpbachstrasse 36, 3067 Boll
- Rippstein Peter, Bahnhofstrasse 2, 3066 Stettlen
- Dr. Wiederkehr Peter, Holderweg 64, 3095 Spiegel

Wahl: Markus Geiser, Christoph Herren, Klaus Padberg, Peter Rippstein und Peter Wiederkehr werden mit 24 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

2) Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, Peter Rippstein für die Amtszeit 2015 – 2018 zum Präsidenten der Parlamentarischen Baukommission zu wählen:

Wahl: Peter Rippstein wird mit 27Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

P. Rippstein nimmt die Wahl an und freut sich auf die Arbeit.

3.9 des Rechnungsprüfungsorgans

U. Jenelten Brunner: Zur Wahl steht als Revisionsorgan die Firma Schneider Treuhand und Revision AG in Zollikofen.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

Das provisorische Büro des Grossen Kirchenrats schlägt dem Grossen Kirchenrat vor, für die Amtszeit 2015 – 2018 die Firma Schneider Treuhand und Revision AG, Zollikofen, als Revisionsorgan zu wählen.

Abstimmung: Die Wahl erfolgt einstimmig.

R. Hänni ist nicht klar, warum es unterschiedliche Amtszeiten von zwei oder vier Jahren für die Funktionen und Gremien im Kirchenparlament gibt.

R. Frei antwortet, dass die Amtsdauer und Wiederwahl in Artikel 19 und die Konstituierung in Artikel 23 des Organisationsreglements, jeweils mit unterschiedlichen Amtszeiten, festgehalten sind.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen und keine Rückkommensanträge.

4. Verschiedenes

K. Widmer informiert, dass vom März bis Juni 2015 in verschiedenen Kantonen an 35 Orten wiederum das Kirchenklangfest stattfindet. Das Programm beinhaltet Konzerttage, welche jeweils 12 Stunden am Stück (von 12 – 24 Uhr) dauern. Er dankt der GKG und den Kirchgemeinden Bruder Klaus, Heiligkreuz und St. Franziskus für die finanzielle Unterstützung. Das Programm ist auf der Internetseite www.cantars.org aufgeschaltet.

5. Mitteilungen

U. Jenelten Brunner informiert, dass die Protokollführerin, Marianne Müller-König, das letzte Mal die schriftlichen Aufzeichnungen für den GKR aufnimmt. Der GKR dankt ihr für ihren Einsatz.

U. Jenelten Brunner dankt der Pfarrei Dreifaltigkeit für die Gastfreundschaft und der Verwaltung für die Vorbereitung der Ratssitzung.

Die nächste GKR-Sitzung, Nr. 170, findet am 22. April 2015, um 19.30 Uhr, in der Pfarrei Dreifaltigkeit statt.

Schluss der Sitzung: 21.05 Uhr

GROSSER KIRCHENRAT

die Vorsitzende

Die Protokollführerin

U. Jenelten Brunner

M. Müller-König